

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1871

32 (7.2.1871) II. Blatt



Drachberichte.

Berlin, 4. Febr. Der Kaiser hat den auswärtigen Soveränen die Wiederherstellung des Kaiserreichs u. die durch ihn erfolgte Annahme der kaiserlichen Würde mitgeteilt.

Vom Kriegsschauplatz.

Hauptquartier Versailles, 4. Febr. Das Hauptereignis des Tages und eines der allerwichtigsten und charakteristischsten ist der Protest des Grafen Bismarck gegen die Beschränkung der Wahlbarkeit zur Konstitution, ein Protest, welcher in einer Depesche an Jules Favre und in einer anderen, an Gambetta gerichteten Depesche seinen entrüsteten Ausdruck gefunden hat.

den, es kann davon auf das System der Herren schließen. Graf Bismarck war es vergönnt, der Welt zu zeigen, welcher Sorte unsere Feinde sind; ihm mußte es anheimfallen, die Freiheit der Wahlen in Frankreich zu wahren. Es ist das ein Triumph der seltensten Art, und kaum dürfte die Geschichte etwas Ähnliches aufzuweisen haben.

selbe einzugreifen, unsere braven Artilleristen desto mehr. Unter uns in den Straßen der Stadt jubelte die freudigst erregte Einwohnerschaft, wetteifernd mit dem französischen Militär im Singen, Trinken, Schreien u. Triumphieren, als ob unsere Armee vernichtet, la gloire de la France neu erstanden wäre. Die Nacht verlief für uns, wie ebenfalls die beiden folgenden, unter angepanntester Beobachtung der Stadt, hauptsächlich der um Felsen des Schlosses anliegenden Häuser, aus denen bereits öfter auf uns geschossen wurde.

+ Simon. Nach dem Spanischen bearbeitet. (Fortsetzung.) Du kannstst ihn doch? Nicht mehr, als Ich. Aber Du wußtest doch, daß es ein Auführer war? Natürlich wußte ich es, denn man braucht sich nicht vor dem Erschießen zu fürchten, wenn man nichts Anderes gethan hat, als den Koffen tragen.

Verfolgungen zum Opfer fallen, die Gerechtigkeit mit Füßen getreten, die Unschuld hintergangen und das Recht mit einem solchen Neze von Spitzfindigkeiten umhüllt wird, daß die Betroffenen, gleich den in die Gewebe der Spinnen fallenden Fliegen, allen Muth verlieren, und Denjenigen, welche ihnen gern helfen möchten, die Hände gebunden sind.

gesteht habe, und den Vögeln Futter geben, die furchtlos meiner Stimme folgten! Mutter, tröstete Simon, hämt Euch nicht ab! Wir nehmen das Beste mit uns, das gute Gewissen. Ueberall, wohin wir gehen, wird es uns ein weiches Lager bereiten.

Man begleitete einen Freund bis zur Pforte der Hölle und verläßt ihn dort! erwiederte der Alkade. Es wäre zu traurig, dem Prozesse Schritt für Schritt zu folgen, der gegen den armen Simon eingeleitet wurde, u. die Abscheulichkeiten zu schildern, deren sich die Schiffs- und Rechtsgelehrten schuldig machten, um Geld von ihm zu erpressen und ihn völlig zu ruinieren. Es war einer jener vielen Fälle, die sich jetzt täglich auf dem Lande in Spanien ereignen, in denen die Armen auf eine oder die andere Weise geheimen

Auch der gefühllose Mensch würde tiefes Mitleid beim Anblicke der armen alten Frau empfunden haben, als sie weinend den verkauften Garten verließ. Erämte Euch nicht, Mutter, sagte Simon, seinen eigenen Schmerz gewaltsam unterdrückend, um nicht den der guten Alten noch zu erhöhen, Mathias, dem ich das Geld zur Bedachung seines Kaufes geliehen habe, das er mir bis jetzt noch nicht zurückzahlen konnte, hat mir gesagt, daß wir, so lange wir wünscheten, bei ihm Zuflucht finden würden. Ihr sehet also, daß wir weder ohne Obdach, noch ohne Freunde sind.

5. Mehrere Jahre waren verflohen. Gleich einem aus seinem ursprünglichen Boden verpflanzten Baume hatte die Familie gelitten und gemelt, allein endlich hatte dieser Baum unter dem Einflusse des großen Erdstößes, der Zeit, und seiner sanften Tochter, der Gemüthlichkeit, dennoch wieder Wurzel geschlagen. Bewußt vom Schweiß der Arbeit, war er wieder grün geworden und rante sogar einige Blätter getrieben. Mit einem Worte, Zufriedenheit herrschte wieder in Simons Familie. Sehr mitwühlend war dabei der Umstand, daß der Fuhrmann Nicolas eine kleine Erbschaft gemacht und dem armen Simon das Geld für den todtten

